

Mr. 282

Umts= und Unzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Jahrgang,

Szīseinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamiss dezirf Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Big., außerhalb besselben 12 Pig., Ketlamen 25 Pig. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Xelefon 9.

Dienstag, den 2. Dezember 1915.

Bezugspreis: In ber Stadt mit Trägerlohn Mf. 1.25 vierteljährlich, Pofisbezugspreis für ben Orts- und Nachbarortsverkehr Mf. 1.20, im Fernverkehr Mf. 1.30. Bestellgelb in Burttemberg 30 Bfg., in Bapern und Reich 42 Bfg.

Amtliche Befanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche ift in bem Bestand bes Michael Mayer Taglöhners in Oberreichenbach ausgebrochen und find bie erforderlichen Schutmagregeln gemäß § 292 ff. Min. Berf. bom 11. Juli 1912 Reg Bl. S. 293 angeordnet worden. Calw, den 29. November 1913.

R. Oberamt: Amtmann Rippmann.

Bekannimachung,

betreffend die Breußisch-Süddeutsche Rlaffenlotterie. Für die genannte Lotterie wurde jum Lotterieeinnehmer in Calm an Stelle bes verftorbenen Banffaffiers Georg Eberhard ber Raffier ber Rreditbant für Landwirtichaft und Gewerbe G. G. m. b. S.,

herr Eugen Ritter,

beftellt.

d

1d

n=

It=

n,

Derfelbe wird die Geschäfte der Lotterieeinnahme von ber 4. Lotterie ab übernehmen, mahrend fie bis dabin ftell= vertretungsweise von dem Bankfontrolleur Leopold Qu's be-

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Calm, den 29. November 1913.

> A. Oberamt: Reg.=Rat Binder.

Geheimvertrag gegen ben Dreibund.

Der bulgarisch=serbische Geheimvertrag, von dem die Welt jest erfahren hat, war ein hinterliftiger Anschlag Ruß= lands gegen ben europäischen Frieden. Bulgarien follte Gerbien gegen Defterreich unterftuten:

1. im Fall, daß Defterreich-Ungarn Gerbien angreift: 2. im Fall, daß Defterreich-Ungarn, unter welchem Vorwande immer, im Einverftandnis ober ohne Buftimmung ber Turfei, mit seinen Truppen in den Sandichaf Novibagar einbricht, jo bag Gerbien beshalb Defterreich-Ungarn ben Rrieg erflart; ober 3. im Fall, daß Serbien, um feine Intereffen ju ichüten, feine Truppen nach bem Sanbichat ichidt und baburch einen bewaffneten Konflitt zwischen fich und Defterreich-Ungarn herbeiführt. Diefer ferbisch-bulgarische Bundnisvertrag ift batiert vom 29. Februar 1912. Um jeben Zweifel auszuschließen, baß Rugland bei biefem Bertrag bie Batenstelle übernommen hatte, bestimmte ber Artifel 3 bes Geheimabkommens: "Gine Abichrift bes Bertrages wird einverftanblich der faiferlich ruffischen Regierung übermittelt, die gu aleicher Zeit gebeten wird, bavon Rotig gu nehmen und ihr Bohlmollen für die burch die Berträge verfolgten Biele gu befunden, fowie Ge. Majeftat ben Baren gu erfuchen, bas feiner Berjon in bem Bertrage gugebachte Schieberichteramt anzunehmen und auszuüben."

Die ruffische Bombe ift nicht explodiert. Defterreich ahnte, wie Graf Berchtold jest jugibt, Ruglands boje Ubfichten und unterließ die Besetzung des Sanbichats, die den Dreibund einerseits und ben Dreiberband andererseits gur Mobilmachung gezwungen und ben gefürchteten europäischen Brand tatfächlich heraufgeführt hatte. Es wird jest auch flar, bag bie ruffifche Brobemobilmachung an ber galigifchen Grenge recht ernfte 3mede verfolgte, und bag Frantreich mit Rugland und bem Baltanbund Sand in Sand arbeitete, um ben Tag ber Revanche gegen Deutschland womöglich anbrechen zu feben. Gludlicherweise hatte fich unfer Berhaltnis gu Englanb fo gebeffert, daß diefes mit uns an ber Erhaltung bes Friebens arbeitete, mahrend es ein Sahr früher vielleicht noch geglaubt hätte, die gunftige Abrechnung mit Deutschland benuten gu muffen. Bor allem aber hat Deutichlanbs beruhigender Ginfluß auf Defterreich Europa bor einem allgemeinen Rrieg bewahrt und man wird jest vielleicht auch in jenen Rreisen Desterreichs, die es bisher noch nicht verfteben fonnten, warum die öfterreichischen Truppen nicht in ben Sanbichat einrudten, einseben, bag biefe Burudhaltung fich beffer bezahlt gemacht hat, als blindes Draufgangertum.

Die jungften Enthullungne, fo troftet die Biener "R. Fr. Br.", beweifen wieder einmal, daß die Politit nicht mit Schadenersatz durch den Militarfistus. Gefühlen gemacht wird und baf fie ein Geschäft ift, bas Be-

werbern um den Tugendpreis nicht empfohlen werden tann. Deshalb muffen wir nach bem Borte handeln, daß die Toten ihre Toten begraben mögen. Die Bergangenheit ift aber Bar= nung und Lehre, und ber neue Tag hat feine besonderen Beburfniffe, von deren Erfenntnis auch ber Groll nicht ablenten foll. Die Enthüllungen murben gemacht, bamit Bulgarien burch Bereinsamung in ben Baltanbund gurudgegmangt merde. Nichts wäre törichter, als die Unterftützung diefes Blanes burch eine zornige Politif gegen das bulgarische Bolf. Der Bufarefter Friede ift, nachdem Graf Berchtold ben Bergicht auf die Revision mitgeteilt hat, auch für uns der Schlufpuntt großer Ereigniffe geworben.

Sofia, 1. Nov. Das Regierungsblatt Narobni Brama veröffentlicht brei Beschlüffe bes Minifterrats vom September. November und Dezember 1912, benen gufolge bas Rabinett Geschow an Konig Nitolaus von Montenegro im gangen 21/4 Millionen ausgezahlt hat, ohne baß hierüber die Gobranje entichieben gehabt hatte. Die Summe hatte für ben Untauf bon Baffen gebient, mit benen Montenegro fpater gegen Bulgarien gefämpft hatte. Die lette Zahlung am 27. Dezember 1912 fei zu einem Zeitpunkt erfolgt, in bem bas Rabinett Gefchom ichon von ben geheimen Bündnisverhandlungen amischen Serbien und Griechenland gewußt habe, und mare baber offener Landesverrat gemejen.

Babern.

Die Unruhen in Zabern, die Aufregung, die der jüngste Fall Forstner neu in die elfässische Bevölkerung getragen haben, verflauen nur langfam. Land auf, landab werden Protestversammlungen abgehal ten, die sich in erster Linie gegen die rechtlich uner laubte Bornahme von Berhaftungen von Bürgern durch das Militär richten. Erfreulich ift, daß der Reichskanzler nun gesprochen und seine rückhaltlose Meußerung über den Fall zugesagt hat. (Siehe unter D. Reichstag.) Die Presse bringt spaltenlange Betrachtungen und ist ziemlich einig barin, daß bas Militär zu schneidig vorging. Ein nationallibera les Blatt betont, daß niemand den Janhagel von Zabern verteidigen wolle, daß aber die Offiziere durch übertriebene Schneidigkeit die Lage verwickel: ter gemacht haben. Nach ihm wäre vornehme, ver ächtliche Zurückhaltung besser am Platze gewesen als eine Militärdittatur auf der Straße. Das dürfte die Auffassung sein, die die meisten Anhänger hat. Das aber, worauf das ganze Bolt wartet, die Bersetzung des Urhebers der ganzen schlimmen Affäre, des Leutnants v. Forstner, ist amtlich bis zur Stunde noch nicht erfolgt. Privatim melbete zwar der Beobachter gestern schon aus Berlin:

Wie gemeldet wird, wird infolge der Zaberner Unruben ein umfassender Personenwechsel eintreten. Der Statthalter Graf v. Wedel foll durch den Rom= mandeur des 14. Armeeforps, Frhrn. v. Heiningen, der Staatssefretär v. Bulach, durch einen jüngeren füddeutschen Minifter ersett werden. Das Inf. Regt. 99 wird von Zabern verlegt und der Oberst Reutter erhält seinen Abschied. Leutnant v . Forstner ist bereits in eine altdeutsche Garnison versett worden. Auch General Deimling soll außerhalb Elfaß-Lothringens eine Stelle erhalten.

Um günstigsten wirken würde diese durchareifende Menderung. Inwieweit die Nachricht aber ftimmt,

muß noch abgewartet werden.

3abern, 1. Dez. Heute abend um 7 Uhr traf hier Generalmajor Rühne, Kommandeur der 30. Feldartilleriebrigade in Strafburg, ein und begab fich alsbald zur Kaserne. — Die Mehrzahl der am Freitag von Militärpatrouillen Berhafteten, bis jett 20 an der Bahl, haben bei der Staatsanwaltichaft Strafanzeige wegen ungefenlicher Festnahme erstattet. Außerdem ist von denselben eine Reihe der erste eigentliche Wintermonat. Die alten Rö-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Dez. Babern und der Reichstangler.

Die Interpellation der Elfässer wegen der Borgänge in Zabern steht an der Spike der Tagesordnung. Lautlose Stille herrscht im Saal, als ber Schriftführer das Telegramm des Zaberner Gemein= derats verlieft, der dringend bittet, Magregeln ju ergreifen, um der Bürgerschaft den ihr gebührenden Schutz angedeihen zu lassen. Die Linke des Hauses begleitet die Berlesung des Telegramms mit lebhaften Zwischenrufen, und die Unruhe wird beson= den trot des Einspruchs der Zivilbehörden in einem Reller die Racht über eingesperrt gehalten." Dann tritt man sofort in die Tagesordnung ein. Der Reichskangler teilt mit, daß die Zaberner Interpellation sofort nach Beendigung der sogleich ein= geleiteten Untersuchung, vielleicht am Mittwoch, beantwortet werden werde. "Es haben fich in Zabern Borgange ereignet, erflarte von Bethmann Soll= weg, von so bedauerlicher Art, daß ich selbst den größ= ten Wert darauf lege, baldmöglichst dem Reichstag und dem gangen Land Austunft darüber zu geben, um jeden Zweifel darüber ju beseitigen, daß die Autorität der Gesetze ebenso geschützt wird, wie die öffentliche Ordnung und die Autorität der öffent-lichen Gewalt." — Diese kurzen und bündigen Erflärungen machten auf den Reichstag den besten Ein=

Bur Beratung tam dann das Sandelspro= viforium mit England. Die Regierungs= vorlage will das Provisorium, das am 31. Dezbr. ds. Is. abläuft, auf 2 Jahre verlängern. — Die Konservativen lehnen die Erneuerung des Provisoriums ab, der Abg. Hoesch hielt selbst einen 3oll-frieg für vorteilhafter. Für die Berlängerung er-klären sich dagegen alle übrigen großen Parteien. Die Borlage wird denn auch in erster und zweier Lesung angenommen. Darauf folgte die erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Biederaufnahme eines Disziplinarverfahrens. Wiederaufnahme, die dem deutschen Disziplinarrecht bisher unbekannt mar, soll jest in das Reichsbeamtengeset von 1873 aufgenommen werden. Dazu waren zwei Wege offen: Schadloshaltung des zu Unrecht bestraften Beamten durch eine entsprechende Geldjumme oder Wiedereinsetzung in die frühere Stellung. Der Entwurf hat ben zweiten Weg gemählt, weil, wie Staatssefr. Dr. Delbrück ausführte, der erste die Beamtenehre, die durch die Dis= ziplinarstrafe geschädigt worden ift, nicht wieder her= zustellen vermag. Es sprachen Dr. Landsberg und Dr. Liebknecht von der Sozialdemokratie, Bolg (3.), Dr. Thoma (Ntl.), Liesching (F. Bp.), Beit (Kons.).
— Die Borlage geht an eine Kommission. — Dann gelangen Petitionen zur Erledigung. Schluß

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calm, den 2. Dezember 1913.

Dezember.

Der Christmonat ist angebrochen. Mit Freude sieht Jung und Alt ihn einziehen, bringt er doch das schönste Fest des Jahres, Weihnachten. Für die Kleinen gibt es jest überhaupt nur noch einen Unterhaltungsstoff, ben vom Christbaum, von dem, was das Christfind bringt und die Groken machen fich allgemach daran, die Erfüllung der Träume ihrer Kleinen vorzubereiten und die Erwartungen derer Aller, benen zu ichenten das Berg fie zwingt, nach Möglichkeit zu verwirklichen. - Der Dezember ift von Zivilprozessen anhängig gemacht, betreffend mer begannen einst das Jahr mit dem Monat März; Schadenersat durch den Militärfistus. baher erhielt der zehnte Monat den Namen Dezember und dieser verblieb ihm auch später. Rarl ber

Gedachtnisfeier der Geburt Christi fällt und als vatversicherungsgesellschaften braucht nicht weiter gesagt zu Christmonat wird er heute noch bezeichnet. Im De- werden. Dies geht schon aus den Grundsätzen dieser Bezirkszember wartet man auf kalte, strenge Winterwitte- einrichtung hervor, die keine gewinnsuchtigen Absichten verrung, Schnee und Eis sind seine Merkmale und das folgen, sondern nur den Pferdebesitzern im Bezirk die Gelegen-Bolf liebt einen milben Dezember nicht. Das tritt heit einer vorteilhaften und billigen Versicherung ihrer Pferde besonders deutlich in den Bauernregeln zutage, deren geben wollen. Pferdebesitzer, welche gegen Schaben gededt es eine Menge gibt. Die Eisblumen follen blüben, fein wollen, tonnen ihre Pferde gu ber im Inseratenteil ander Dezember foll harter, bestimmter auftreten als gebenen Beit auf die betreffenden Blate gur Aufnahme vorder November. Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn führen. (Eingesot.) auf jeder Söh'. Dezember lind und naß, gibt leere Speicher und Fag. Dezember warm — daß Gott erbarm! Dezember veränderlich und lind, ift der ganze Winter ein Kind. Regen am Sankt Niklastag, man einen strengen Winter erwarten mag! Wenn die Christnacht hell und flar, folgt ein höchi gesegnet Jahr. Wenn es grün ift auf Weihnachten, wir die Oftern weiß betrachten. Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee. St. Luzen (13. Dez.) macht den Tag stuten — was soviel heißen soll, daß das Tageslicht von da ab nicht mehr viel abnimmt. Aber nicht nur der Landmann wünscht sich einen richtigen Winter: Auch die Freunde des Wintersports harren seiner, sie, die in den letten Jahren so turg gehalten wurden. Es braucht ja deshalb noch nicht so grimmige Ralte zu werden, wie im Dezember 1870, wo unsere maderen Krieger fern von der heimat in frierender Einsamkeit ihrer Lieben daheim gedachten. Der 22. Dezember bringt uns den fürzesten Tag des Jahres, die Wintersonnenwende, und gibt uns be= reits einen hinmeis auf das siegende Licht, das mit bas beim jetigen Stande der Arbeit der größeren Chriftus die Finsternis der Erde besiegte. Wenn Deffentlichfeit noch nicht juganglich gemacht werden aber gang besonders Winterwetter ju wunschen ift, tann, ift doch so weit gefordert, daß der große Gindas sind unfre Geschäftsleute, die zu einem großen Teil auf den Weihnachtsmonat als auf ihren besten "Erntemonat" angewiesen sind, oder von ihm doch ben besten Geschäftsgang erhoffen; ein guter Geichäftsgang entwickelt sich dann, wenn der Räufer in die rechte Einkaufsstimmung versetzt wird und das bringt nichts besser fertig, als — wiederum das im wahren Sinn des Wortes winterliche Wetter. Borläufig scheint es bei uns, als besinne sich der Winter nur langfam auf feine Pflicht, nun fein taltes Ggep= ter zu schwingen. Am gestrigen Montag hatte zwar die Temperatur im Gegensatz zu der der ganzen vergangenen Woche ordentlich angezogen, gestern und Werden ift. Sachfundige Männer außerhalb des beute aber mar fie wieder fehr milbe. Soffen mir, daß uns tropdem ein schöner Winter bevorsteht; Zeit, zu kommen, hat er ja schon noch!

Bum Dragonerjubilaum. Bum Bejuch der Jubiläumsfeier des Dragonerregiments Königin Olga wird auf den württembergischen Staatseisenbahnen eine Kahrpreisermäßigung in Sonderzügen berart gewährt, daß den Teilnehmern, die fich durch Fest abzeichen ausweisen, die Benützung der Conderzüge in der 4. Wagenklaffe jum Breis von 1,75 & für ein Rilom, der einfachen Fahrt gestattet wird; die Ermäßigung wird jedoch nur gewährt, wenn die Sinund Rückfahrt in ben Sonderzügen erfolgt. Auf die Familienmitglieder der ehemaligen Regimentsange hörigen erstredt sich die Fahrpreisermäßigung nicht. Der Fahrplan der Sonderzüge wird auch durch Anichlag auf ben Stationen befannt gegeben werden.

Begirfepferdeverficherungsverein Calm. Der feit 1911 beftebende Begirtspferdeversicherungsverein Calm ichließt auf 31. Dezember 1913 wieder fein Betriebsjahr ab. Buvor wird statutengemäß die orbentliche Nachichau ber versicherten Bferbe stattfinden (f. Inseratenteil). Bu biefer Nachschau find die versicherten Pferde ber Schaukommiffion vorzuführen. Much tonnen neue Pferde gur Aufnahme vorgeführt werben. Tros dem ichon verichiebene empfindliche Schaben beglichen murben, hat ber Berein einen ansehnlichen Referbefond aufquweisen, so bag man mit ben bisherigen mäßigen Beitrags= fagen austommt. Daß die Berficherung ber Pferbe bei bem

Althengstett, 1. Dezember. Bei ber heute ftattgefunde= nen Gemeinderatsmahl murben die feitherigen Gemeinderäte Gehring, Fischer und Gottschalt mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Beilberftadt, 1. Dez. Bei ber heutigen Gemeinberatswahl haben von 266 Wahlberechtigten 221 abgestimmt. Von ben abgegebenen Stimmen entfielen auf bie feitherigen Bemeinderäte Speidel 199, Borger 198, Mag Schöninger 193 und Unton Benerle 190. Als Erfahmitglied für ben verftorbenen Gemeinderat Rappler wurde auf die Dauer von 4 Jahren Stefan Gall, Landwirt, mit 145 Stimmen gewählt.

Württemberg.

Bom Ausschuß für das Reformationsdentmal wird unsgeschrieben:

Der Gesamtausschuß für das Reformatiosdenk mal hat in letter Woche eine Sitzung im Atelier des Bildhauers Brüllmann gehalten. Das Modell, druck zu wirken beginnt. So waren benn nicht nur sämtliche Anwesende darin einig, daß der Brüllmann= sche Entwurf ein wahrhaft monumentales, der gro-Ben Sache würdiges, fünstlerisch hervorragendes und innerlich empfundenes Reformationsdenkmal verspricht, sondern auch nicht anwesende Mitglieder, die das Modell inzwischen gesehen hatten, erklärten schriftlich ihre Zustimmung aus voller Ueberzeugung. Namentlich stand man allgemein unter dem Eindruck der edlen Gestalt des auferstandenen Christus und der höchst lebensvollen, innerliches Schauen befunden= den Lutherfigur, während die Brenzgestalt noch im Ausschusses, bei denen von Voreingenommenheit nicht die Rede sein kann, weil sie bisher mit dem Denkmal gar nichts zu tun hatten oder erst seit kurgem hier find, haben nicht nur zustimmende, sondern warm für das Denkmal eintretende Gutachten ab gegeben. Die zustimmende Stellungnahme des En geren Rats der ev. Gesamtfirchengemeinde Stutts gart, in deren Eigentum und Pflege das Denkmal nach seiner Bollendung übergehen wird, ist inzwischen veröffentlich worden.

So hat der Ausschuß nach gewissenhafter Erwä gung das Bewußtsein, auf dem rechten Wege zu sein und ist der guten Zuversicht, daß das Denkmal in seiner ferneren Ausgestaltung auf die weitesten Kreise des evangelischen Bolkes dieselbe überzeugende Wirkung haben wird, die das Modell auf den Ausschuß bei wiederholter Betrachtung in immer steigen dem Maße ausgeübt hat.

Der Friede zwischen den Rrantentaffen und Merzten in Bürttemberg gefichert.

3wischen dem Eglinger Delegiertenverband und dem Burttembergischen Krankenkaffenverband ift unter Mitwirkung des K. Oberversicherungsamts ein Bertrag zustande gefommen, welcher vom 1. Jan. 1914 ab auf die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen Kalbfleisch 1. Kl. 95 &, Kalbfleisch 2. Kl. 90 &, worden ift, nach dem der Württ. Kranfentaffenverband die Berpflichtung übernimmt, den ihm ange- 80 &.

Große benannte ihn Seilmonat, weil auf ihn die Bezirksverein billiger und zwedmäßiger ift als bei den Bri- hörenden Kassen die Durchführung der vereinbarten Bestimmungen aufzuerlegen. Dieselbe Berpflichtung übernimmt der Eglinger Delegiertenverband für die ihm angehörenden örtlichen Aerzte-Bereine. Ebenso sind einzelne Aerzte, soweit sie als Bertragspartei in Betracht kommen, als Angehörige der örtlichen Merztevereine jur Ginhaltung ber Bertragsbestim= mungen zu verpflichten. Maggebend ift bas fogen. Snitem der freien Mergtewahl. Der Bürtt. Krankenkassenverband beabsichtigt nun, die Kranken= kassen je eines Versicherungsamtsbezirks zu Verbän= den zu vereinigen, um dadurch den Abschluß gemein= samer Berträge zu erleichtern und eine erweiterte Fürsorge für die Versicherten und deren Familien durch Errichtung von Erholungsheimen und ahn= lichen Institutionen zu ermöglichen.

Die Frage landwirtschaftlicher Siedelungen und die Befämpfung ber Tuberfulofe.

111m, 28. Nov. In der geftrigen Sitzung der Orts= armentollegien tam gur Befprechung, auf welche Beife wenig leiftungsfähigen, befonders tubertulofen Berfonen angemeffene Beschäftigung im Freien geboten merben tann. Bie ber Stadtvorftand mitteilt, war fürglich ber Berliner S. Oftwalb hier, der in Weftfalen eine Rolonie gegründet hat, in der Arbeitslose burch Zuweisung von Land und kleinen Häuschen feghaft gemacht werden, Oftwald habe die Blane und Roften= voranschläge für biefe Sauschen mitgebracht. Danach ftelle fich ein Gebäude mit kleiner Scheuer auf 5000-6000 M. Das ware, wie Oberbürgermeifter v. Bagner ausführte, ein fo fleiner Aufwand, daß es fich lohnen würbe, die Frage aufzurollen, ob man nicht einen Teil bes Grundbe= sites der Stadt zerschlagen und in kleine Abtei= lungen teilen follte, um fo die Seghaftmachung von Leuten in ber Nähe zu erreichen. Schon vor Jahren habe man hier ahn= liches angeftrebt. Damals feien bom Sochbauamt Blane barüber vorgelegt worden, wie folche landwirtschaftliche Stebe= lungen zu geftalten feien. Es habe fich gezeigt, bag ein Saus mit Stall und Scheuer auf 22 000 M. zu fteben tame. Rechne man für biefe Summe eine Berginsung und Tilgung bon 7-8 Proz., so ergebe fich ein Jahresaufwand von 1500 M. Das sei viel zu hoch, benn es entfiele auf ein Morgen von den 30 zu jedem Gut gegebenen ein Betrag von 50 M. 50 M. Pacht erhalte man jest nur für bie besten Grundstücke ber Stadt mit Gartenboden, braugen werbe bei landwirtschaft= licher Ausnützung ein Pacht von 16—24 M. bezahlt. Dabei sei noch zu berücksichtigen, daß die 50 M. auf den Morgen nur die Verzinsung und Tilgung des Rapitals barftellten; für den Brund habe man noch nichts. Gin foldes Beschäft sei baber höchst unwirtschaftlich. Würde man nur mit 6000 bis 7000 M. Rapital, also mit 500 M. Jahresaufwand zu rechnen haben, so könnte man sich bem Gedanken nähern; ob man aber so billig bauen tonne, bas fei eine Frage. Doch follte bie Frage noch näher geprüft werden. Man tonne sich von Oftwald bie Plane kommen laffen und sich überlegen, ob man nicht boch etwas in dieser Richtung tun könne. Für heute handle es sich darum, nach bem Borichlag bes Guterausichuffes Grundftude Bu beftimmen, auf benen Arbeit geboten werden tonne. Borgeschlagen murbe gunächft, auf einer Schafmeibe am Beg nach Böfingen im Meggehalt von 3 Settar eine Baumpflanzung anzulegen, im Laufe des Winters Baumlocher zu graben und ben Boben aufzulodern. Es wurde beschloffen, gunächst bie Borarbeiten gur Baumpflangung ausführen gu laffen. Bie Oberbürgermeifter b. Bagner noch betonte, liege für ihn bas Schwergewicht in ber Möglichkeit, tuberkuloje Leute bauernb im Freien beschäftigen gu tonnen. Daburch seien schon viele Beilungen erzielt worden.

Stuftgart, 2. Dez. Die Ladenfleischpreise sind von heute ab bei Kalbfleisch und Schweinefleisch um je 5 3 das Pfund ermäßigt worden. Es kostet: Schweinefleisch 1. Kl. 90 3, Schweinefleisch 2. Kl.

Brief aus Bab Liebenzell.

@ Bad Liebenzell, 30. November. Das Jahr 1914 wird uns ein ber Reugeit entsprechendes Schulgebäube bringen. Das alte Schulhaus entspricht nicht mehr ben Unforderungen ber Jestzeit, enthält es boch Schullotale mit nur 2.46 Meter Sohe, mahrend die gesetlichen Borichriften eine Mindefthobe bon 3.40 Meter verlangen. Daß in berartig nieberen Lotalen, vollends wenn fie noch mit einem unpraktischen, ftaubentwickelnden Boben (Solzzement) verfeben find, die Befundheit von Lehrer und Schuler gefährbet ift, liegt auf ber Sand. Durch die ftetig machfende Schulerzahl ift die Errichtung einer weiteren Schulftelle notwendig geworden, und zwar verlangt ber Rgl. Oberichulrat, daß dies bis 1. Dai 1914 ber Fall sein soll. Die bürgerlichen Kollegien erklärten sich auch sofort hiezu bereit, vorausgeseht, daß ber Staat für das not= wendigwerbende Lotal forge. Das Schulhaus in Liebenzell gehört nämlich bem Staat; er trägt bie Baulaft. Es rührt bies mohl noch von Rlofterzeiten ber und fteht vielleicht im Zusammenhang mit ben "Gemeinberechten", wonach jeder hiefige Burger aus bem Staatswald 3-4 Meter Holz und 60-70 aljo Sache des Staats. Der Staat jedoch glaubt, hiezu nicht Abschluß gefommen. Am letten Donnerstag waren die Ber- bringen wird.

Die Gemeinde Liebenzell war nun vor die Bahl gestellt, ent- die Bauplane zu unterbreiten. weber auf bem Beg ber Rlage fich ihr Recht gu verichaffen ober fich mit bem Staat in Berhandlungen einzulaf= fen. Um erfteren Beg gu mahlen, fehlen ber Gemeinde aber bie notwendigen rechtlichen Unterlagen. Bohl wurde ba und bort Material gesucht und auch gefunden; ob es aber aus= reichend ift, einen Brogeß mit Erfolg burchzuführen, ift eine Frage für fich.

Daß ber Staat feither die Baulaft getragen hat, lagt allerdings ben Schluß gu, baß er auch für Erweiterungen, bie burch die Entwicklung von Liebenzell und bas neue Schulgefet bedingt find, verpflichtet mare. Die burgerlichen Rollegien von hier und Ernftmuhl (lettere Gemeinde kommt als Bur Schulgemeinde Liebenzell gehörig auch in Betracht) mablten aber den zweiten Beg, ben der Berhandlungen und bes Bergleich &. Gine bom Staat angebotene Abfindungs= fumme wurde abgelehnt. Der Schulgemeinderat ftellte nun feinerseits die Bedingungen, unter welchen er ber Ablösung näher treten wurde und verlangte ein maffin gebautes Schulbaus mit 5 Schulfalen und ben notwendigen Rebengelaffen, Bellen bezieht und außerbem einen Anspruch auf "Beid- und einer Oberlehrerwohnung etc. Die Berhandlungen, die fich Streugelb" hat. Die Beschaffung eines weiteren Lotals mare icon eine geraume Zeit bingieben, find nun jum endgultigen

verpflichtet ju fein. Bohl will er bas Beftehenbe erhalten, treter ber Rgl. Domänendirektion hier, um bas notwendige Berpflichtungen auf sich zu nehmen, lehnt er ab. | Baugelande zu erwerben und den Vertretern der Gemeinde

> Es handelt sich um einen ca. 40 a großen Bauplat in der Nähe des Gafthofs jum Ochfen, beffen Erwerb eine Musgabe von annähernd 20 000 M. erfordert. Auf diefem Grundftud foll ein maffibes Schulgebäube erftellt werden mit 4 Schulfalen, einem Lehrer= und Lehrmittelzimmer. Das Erd= geschoß foll einen etwa 150 qm großen Turnraum enthalten. In einem Anbau wird ein weiteres Schullotal, bas vorerft bem Zeichenunterricht dienen foll, untergebracht werden. Die Aborte werden mit bem Sauptgebäude burch eine gededte Salle perhunden, in welcher die Schüler bei ichlechtem Wetter Schutz finden tonnen. Die Oberlehrerwohnung ift als Ginfamilienhaus gedacht, von wo man durch die gebedte Salle trodenen Fußes zum Schulgebäude gelangen tann. An bas Schulgebäude schließen fich je ein besonderer Sof für Anaben und Madchen an. Außerdem find ein Turn- und Spielplat, sowie ein Gemufegarten für den Oberlehrer vorgesehen.

> Nach Fertigstellung geht bieses ganze Unwesen in bas Eigentum der Stadt über, die ihrerseits mit diesem Tag bem Staat die Unterhaltungspflicht abnimmt. Der Staat tritt bas alte Schulhaus zum Preis von 9000 Mark an die Stadtgemeinde ab, welche in demselben Lehrerwohnungen unter

arten
htung
ir die
Eben=
oartei
lichen
estim=
ogen.
3ürtt.
infen=
rbän=

mein=

iterte

tilien

ähn=

Orts=
wenig
nessene
ie ber
oftwalb
ver Ur=
uschen
Rosten=
oftesle
O M.

führte,

Frage
b b e = Ubtei=
uten in
er ähn=
Pläne
Siede=
i Haus
Rechne
ig von
OO M...
on den
50 M.
ide ber

Dabei gen nur für ben i baher 000 M. haben, aber so e Frage alb bie ht boch ees sich

enbstüde e. Vorseg nach lanzung ven und ichst die n. Wie ihn das dauernd on viele

se sind ish um fostet: 90 &, 2. Kl.

th in der Ausgabe rundftücken mit das Erdenthalten.

wendige

s vorerst en. Die kte Halle er Schuk amilien= trodenen s Schul= ben und ck, sowie

in das Tag bem tritt das e Stadt= n unter= Mus Welt und Zeit.

Der Massenaustritt aus der Rirche.

Berlin, 1. Dez. Gestern sollen in Berlin in drei Bersammlungen 1247 weitere Kirchenaustritte ers folgt sein.

Betrügereien.

Samburg, 1. Dez. In der Hauptstaatstasse wurden heute in zwei Tausendmarkrollen, die mit Doppelkronen gefüllt sein sollten, Zehnpfennigstücke gefunden. Es wurde festgestellt, daß beide Rollen von der Steuerkasse in Zahlung gegeben worden waren und daß diese sie von der Zahlstelle in der Tornsquistraße empfangen hatte. Ob dort oder an anderer Stelle der Betrug ausgeführt worden ist, soll die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Kaiser Franz Joseph

begeht am heutigen 2. Dezember sein 65. Regierungsjubiläum. Die Blätter seiner Monarchie und auch solche des deutschen Reiches bringen z. I. ausführliche Rückblicke auf die Regierungszeit des österreichis schen Kaisers.

Donausschingen, 1. Dez. Der Kaiser hörte heute Interesse für gute trodene Landware. vormittag den Bortrag des Kriegsministers über die men mehrsach zustande. Wir notieren:

neuesten Borgänge in Zabern und den des Chefs des Militärkabinetts, welche beiden Herren heute hier eingetroffen sind.

Candwirtschaft und Märtte.

Bondorf, OA. Herrenberg, 1. Dez. Die hiesige Nachsommerschafweide wurde dem hier wohnhaften Schafthalter Friz Kern für 1000 M jährlich auf 3 Jahre zugeschlagen. Der bisherige Preis betrug

Stuttgart, 1. Dez. Landesproduktenbörse. Die feste Stimmung auf dem Getreidemarkte hat auch in abgelausener Berichtswoche angehalten, jedoch war das Geschäft weniger lebhaft, da die Käuser die weitere Entwicklung der argentinischen Ernte abwarten wollen. — Auch die Exportländer Amerika, Rußeland, Kanada und Rumänien sind zurückhaltend und verlangen unverändert hohe Preise. — Der letzer Zeit niedergegangene Regen war von guter Wirkung auf die Herbststaten, die sich kräftig erholt haben, so daß über ihren Stand nur Günstiges gesagt werden kann. Auf der heutigen Börse war hauptsächlich Interesse für gute trockene Landware. Abschlüsse karmen mehrfach zustande. Wir notieren:

Beizen württ.	19	bis	20	M
fränt.	20	"	21	
hone	20.50	"	21.50	,
11770	22.75	"	23.50	"
Garanata	23	"	23.50	
Maima	22.50	"	23	"
Paning II	23.50	"	24	
" Manitoba I		"	23.75	,
Dintel	12.50	"	13.50	,
Rernen	19.—	"	20	,,
Roggen, neu	16.75	"	17.50	
Gerfte, württ.	16.—	. "	18	"
Gerffe, Pfälzer	19.25	"	19.75	"
Tauber	17.50	"	18.—	
" frant.	17.50	"	18	,,
Futtergerfte	13.75	"	14.25	
Hafter, württ., neu			16.50	
Mais, Laplata	15.25		15.50	
Mehl mit Sad, Kaffe 1º	6 Sto	nto.	(Win	ett. Marken).
Lafelgries	33.—		34	
Mehl 0	33.—		34	
Decd.	32		32.50	,,
de la companya de la	31	***	31.50	
3	29.50		30.50	
BAN SHE SHE SOME MO	26.—	21 0 550	27	" (netto Raffe
Sleie "	8.50	"	9	- (
State		- "		

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Drud und Berlag der A. Delfchläger'ichen Buchbruderei.

Wahlvorichlag

der Nationalliberalen (Deutschen) Partei zur Gemeinderatswahl.

Dr. Autenrieth, Oskar, Arzt. Bäuchle, Jakob, Präzeptor. Feldweg, Karl, Flaschnermeister, Weber, Gustav, Handelsschuldirektor. Zahn, Karl, Uhrmachermeister.

Die Wahlhandlung findet am Donnerstag, den 4. Dezember, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr statt.

Wahlvorschlag zur Gemeinderatswahl.

Eisenmann Ludwig. Bürgerausschußmitglied, Rirchherr Ernst, Bürgerausschußmitglied, Knecht I., Kausmann, Kirchherr Karl, Bäckermeister, Störr Robert, Hilfsarbeiter.

Biele Bähler.

Bürgerverein Calw.

Heute — Dienstag — abend um 8 Uhr: Mitglieder versammlung

im Hotel Waldhorn. Tagesordnung: Gemeinderatswahl. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

der Ausschuß.

Neue Backartikel

für die Weihnachtsbäckerei:

Mandeln, prima gew. Puglieser, per Pfund Mt. 1.70 handbelesen, Safelnußtern 0.24 Sandzuder 0.75 Citronat 0.65 Drangeat Aranzfeigen 0.30 per Bjund Mt. 0.30, 0.35 und 0.40 3wetichgen per Pfund Mt. 0.90 Aprifosen Birnschnite 0.45 Badhonig Rafao, garant. rein.

per Pfund Mt. 0.85, 1.30, 1.60, 1.80 und 2.40 "Bitello", bester Butter-Ersat, per Pfund Mt. 0.85 "Sanella", seinste Pflanzen-Margarine, " " 0.90 Detfer's Bachpulver und)

" Banillezuder 3 Brief Mt. 0.25 Sämtliche Gewürze, Eier, Mehl, Citronen, Badoblaten,

— Hirschlornsalz ——
empsiehlt

Georg Pfeiffer, Badstraße.

Bezirks-Pferdeversicherungsverein Calw.

Die Nachschau der versicherten Bierde des Bezirks findet statt:

am Montag, den 8. Dezember 1913: vormittags 81/4. Uhr in Althengstett beim Bahnhof, " 10 " " Stammheim beim Rathaus,

nachmittags 1 Uhr in Calw auf dem Brühl,

" Liebenzell beim Bahnhof,

" Unterreichenbach beim Bahnhof.

Dienstag, den 9. Dezember 1913: vormittags 9 Uhr in Neubulach beim "Lamm", " 11½ " " Neuweiler beim "Lamm", nachmittags 2½ Uhr in Würzbach beim Nathaus. Die Pferdebesiger werden gebeten, mit ihren Pferden präcis zu

erscheinen.
Pferbebesitzer, welche bem Bezirks-Pserbeversicherungsverein noch beizutreten wünschen, wollen ihre Pferbe an ben obengenannten Tagen ber Schaukommission zur Aufnahme vorführen.

Spielwaren

jeden Alters

finden Sie in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen bei

Gebr. Strieder

Pforzheim, Zerrennerst. 12.

Weihnachtsmufikalien

empfiehlt in reicher Auswahl Baul Olpp, Buchhandlung,

Digingen QA. Leonberg. Suche ungefähr

Christbäume

(rottannene) zu kaufen. 1—2 m hoch und sehe Offerten frei nächster Bahnstation entgegen. Fr. Schüle, Obsthandlung.

Schöne Schwarzwurzeln, schönen Rosenkohl, schöne Gelberüben

empfiehlt

Georg Mayer jun,.
Sanbelsgärtner,
Stuttgarterstraße 708.

Auf bem Guterbahnhof in Calm habe ich eine großer Bartie feinfter

Tafelreinetten

dum billigsten Breis zu verkaufen. 21. Marone, Cannstatt.

Eine sommerliche

3-Zimmer-Wohnung

ift auf 1. April zu vermieten. Bu erfragen in ber Geschäftsftelle bs. Bl.

Auf 1. April, event. schon früher wird in gutem Hause für kleine, ruhige Familie eine breizimmrige

Wohnung

mit Zubehör gesucht. Angebote mit Beschreibung ber Lage erbeten unter "Wohnung" an die Geschäftsstelle bs. Bl.

> Bilbberg. Unterzeichneter verkauft eine



Ruh
39 Wochen trächtig, gut

im 3ug.

Friedrich Geeger.

Augkuh

Mugkuh

famt bem 4. Kalb fest bem Ber-

Ulrich Luz, Maurer, Lügenhardt.

Oberfollmangen. Rachften Donnertag, ben 4.

bs. perkauft reine Milch=

Schweine Ulrich Lörcher, Baumwart.

Neue gut kochende

Erbsen u. Linsen

empfiehlt

(10)

Georg Jung.

Verschiedene Neuheiten in Ansichts-

Postkarten

der Gegend beim Bezirkskrankenhaus empfiehlt

Fr. Häussler,
Buchhandlung
a. d. Brücke.

Onin Ji How mofe

Dr. Bufleb's echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons u. Fenchelhonig wirken Bunder. à 30, 50 d. Nur bei: Th. Hartmann, Neue Apotheke.

LANDKREIS &

Weifinachts-Angebot.

In Damentonfettion habe ich Ende Rovember durch gemeinsamen Gintauf mit einigen befreundeten Firmen große Boften unter Preis erworben. Diese neuesten Stude, in tadelloser Ware und Berarbeitung, werden zu enorm billigen Breisen abgegeben und die aus dem bisherigen Berkauf verbliebenen Bestände find durch bedeutende Ermäßigung der neuen Bare im Breis gleichgestellt, fo daß eine gang hervorragend gunftige Gintaufsgelegenheit geschaffen ift.

fchwarze Sacken schwarze Mäntel 8²⁵ 9.— 10⁵⁰ 12.— 15.— 18.— 19⁵⁰ bis 31.—

farbige Mäntel 9⁵⁰ 11⁷⁵ bis 25.—

farbige Kostiime

14.50 16.50 20.— bis 44.—

Rostiimrocke und blau besonders preiswert.

5.60 7.25 8.50 bis 15.—

Koftümröcke in ichwarz

Roftumröcke in engl. Stoffen 3.90 4.80 6.50 bis 15.—

Unterröcke, sowarz und farbig in Baumwolle, Halbwolle, Wolle.

Blusen, sawarz, weiß und farbig im Breis besonders reduziert, in Baumwolle, Wolle, Voile und Tiill.

Betterkragen, Bozener Mäntel, Rinderkonfektion, Schürzen.

Damenwäsche

Taghemden

1.25 1.45 1.65 u. höher

Nachthemden

von 3.25 an

Beinkleider 1.25 1.75 und höher

Untertaillen von 65 Pfennig an. Nachtjacken von 1.30 an

Serrenmäsche

weiße Semden, Zephirhemden, Tricot=Unterkleider, Tricot=hemden mit farbigem Ginfag jum Ginheitspreis von Mk. 2.40, Nachthemben in Schirting und Croifé, Sofentrager, Sochen, Rravatten, Rragen, Manichetten, Borhemben in weiß u. farbig.

Coupons in Kostümen und wollenen Kleidern ju halbwoll. n. baumwoll. Kleidern in halbwoll. kleidern in halbwoll. n. baumwoll. kleidern in halbwoll. zu halbwoll. u. baumwoll. Rleidern

Coupons 31 woll. Kinderkleidern

zu woll. Blusen zu Wollmusselin u. 6'woll. Blusen 2.— bis 4.50 1.25 1.50 1.75 bis 2.75

zu Schürzen in Druck, Zeugle, Satin

zu Nachtjacken je nach Maß 65, 75, 95, 110 bis 150 farbig von 95 Pfg. an, weiß von Mk. 1.— an

Coupons

von weiß geranht Croifé 5 Mtr. 2.75

weiß Schirting grob u. fein 5 u. 10 Mtr. 2.50 und 5 .-

140 cm Bukskin Meter 3 .-

Coupons

von 8 Meter weiß Damaft 6.50 7.— 8.— 9.— 10.—

von 8 Mtr. farbig Satin Augusta u. Damast 6.50 7.- 8.- 8.80

\$10.000.000.000.000.000 Telefon 116. the stead of the stead T. Schiler :: Calw.

ar ar ar ar ar ar Telefon 116.